



Ausgabe Winter

2018

fernhalten möchte) teilhaben zu dürfen, verwundert mich doch ein wenig.

Letzteres ist auch deshalb skurril, weil – zutreffend – die Sprachwahl „Fuck Cops“ („Warum ‚Fuck Cops‘ ... scheiße ist“, Seite 6) in der selben Ausgabe kritisiert wird. Dann unkommentiert ein Plädoyer für Hardcore-Pornografie eines Sexualtäters abzdrukken, das ist schon gewöhnungsbedürftig.

Nun stehe ich gewiss nicht auf der Seite von Verboten, geschweige denn habe ich vor, Maßnahmen einer JVA zu verteidigen, aber wenn einer bestimmten Klientel von – insbesondere – Männern, zumal wegen Sexualverbrechen in die Verwahrung gelangt, versucht wird, ein anderes Frauenbild zu vermitteln als dies durch die Hardcore-Pornografie geschieht, damit sojemand vielleicht künftig keine

Frauen mehr als Freiwild ansieht, und in diesem Zusammenhang der Besitz solchen Materials verboten wird, wäre ein differenzierterer Umgang durch die Redaktion wünschenswert, als der kommentarlose Jammertext, der die Maßnahme in die Nähe nationalsozialistischen Unrechts rückt.

Soetwas verschiebt Maßstäbe auf grundlegende Weise. Denn etwas böseartig zusammengefasst: Auch wenn die Redaktion in ihrem Disclaimer im Impressum wissen lässt, namentlich gekennzeichnete Beiträge würden nicht zwingend mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen, wird doch ein Zeichen gesetzt, wenn man einem solchen Menschen einen solchen Raum einräumt, in welchem er völlig unreflektiert vor seiner eigenen Biografie, der Ausbeutung von Frauen (und auch Männern) das Wort reden darf.

Solidarische Grüße aus Südbaden

Thomas Meyer-Falk

Kulturen zu einem wahren Dilemma. Ein Buch, welches von einem Arzt geschrieben und an vielen Grundschulen als Unterrichtsbegleitung integriert wurde, ist in der JVA Rosdorf (Abteilung Freiwild) das Tor zum Armageddon.

In dem Buch sind doch wirklich leicht bekleidete Menschen zu sehen. So etwas darf natürlich nicht geduldet werden. Auch nackte Brüste sind zu sehen. Man kann leider nur spekulieren, wie die hiesigen Entscheidungsträger gezeugt wurden. Aber dank der Technik geht derartiges ja auch bereits im Reagenzglas. Und für die Aufzucht hatte sicher Ratiopharm auch noch was. Nicht dass ein Baby fälschlicherweise noch mit einer Brust in Berührung kommt.

Bedenkt man jedoch, dass die gleichen Fotos auf dem PC der einzelnen Stationen nachzuschlagen sind, welche für die Sicherungsverwahrten bereitgestellt sind, so muss den Entscheidungsträgern ein gewisses Kujonieren unterstellt werden. Dafür wurde auf dem Fernsehkanal der Sender KIKA installiert. Ein Schelm, der nun böses denkt.

Wenn inzwischen wissenschaftliche Bücher verboten werden, wie soll es dann weiter gehen? Bedenkt man, dass der § 66, unter dem wir hier verwahrlost werden, von den Nationalsozialisten ins Gesetz gerufen wurde und dies immer noch auf bestimmte Art ausgelebt wird, so stellt sich hier die berechnete Frage, was als

Statement zum Leserbrief und zum Umgang mit zu problematischen Beiträgen

jes Das grüne blatt hat immer wieder Texte veröffentlicht, die nicht im Sinne aller Mitmachenden waren. Das Konzept letzten Jahre bestand darin gerade keinerlei Bewertung durchzuführen und möglichst viel von dem abzdrukken, was uns geschickt wurde. Natürlich brauchte es auch immer Menschen die diese Texte Layouten und die Veröffentlichung praktisch umsetzten, aber gerade weil Gefangene nicht in der Lage sind, dies selbst zu tun, haben wir sie bevorzugt.

Durch das neue Konzept werden wir uns in Zukunft und mehr Gedanken machen, welche Artikel überhaupt veröffentlicht werden. Trotzdem werde ich weiterhin Artikel von Benachteiligten tendenziell bevorzugen. Ein Beitrag wie in der Ausgabe Winter 2017/2018 würde aber auf jeden Fall nicht mehr ohne kritischen Kommentar erscheinen.

nächstes kommt. Dürfen wir dann bald wieder nicht mehr die Bücher von Erich Kästner, Erich Maria Remarque, Heinrich Mann, etc. lesen? Und werden die dann eventuell auf dem Freistundenhof verbrannt (man denke da nur an den 10. Mai 1933)!

Wie gefährlich doch wieder ein einfaches Buch (ohne Altersbeschränkung) für die deutsche Justiz sein kann...

Leider ist die Dekadenz in deutschen Knästen wieder sehr fortgeschritten. In dem Sinne wünsche ich allen ein glückliches und gesundes neues Jahr.